

Einwanderung verbindet

Oberbürgermeister Helmut Müller (CDU) wünscht, dass Wiesbaden eine neue Städtepartnerschaft schließt: Mit Fatih, dessen Bürgermeister Mustafa Demir ihn jetzt erneut besuchte.

Vor zwei Jahren hatten sich Mustafa Demir, Bürgermeister von Fatih, dem ältesten Stadtteil von Istanbul, und Helmut Müller, Oberbürger-

den geführt worden: Zum Neroberg und zum Biebricher Schloss, aber auch durch die Wellritzstraße, um zu sehen, wo viele türkische Einwanderer leben. Demir, der der türkischen Regierungspartei AKP angehört, erkennt in der Einwanderung eine der Gemeinsamkeiten beider Städte. Nach Fatih wanderten viele Türken aus dem Osten des Landes zu, die es zu integrieren gilt.

sind, die man sonst in Istanbul so gut wie gar nicht sieht. Eine türkische Tradition ist die Burka nämlich nicht, es handelt sich hier meist um Einwanderer.



meister von Wiesbaden, beim Fastenbrechen im Schwarzen Bock, einem der ältesten und nobelsten Hotels in Wiesbaden, wenn nicht Deutschland, kennengelernt.

Vor einem halben Jahr war Müller nach Fatih gereist. Und ebenso alt ist der Wunsch der beiden Politiker, dass ihre Städte durch eine Partnerschaft verbunden sein sollen.

Blaue Moschee und "Arme-Leute-Viertel"

Der Stadtteil wird begrenzt von Marmarameer und Goldenem Horn. Zu seinen Attraktionen gehört auch die Blaue Moschee. Fatih gilt als das "wahre Istanbul". Zu den Attraktionen gehört die Blaue Moschee. Der Stadtteil ist aber auch bekannt als "Arme-Leute-Viertel". Hier sind die Mieten niedrig. Moslems leben zusammen mit Juden, Arme-



Mustafa Demir war deshalb erneut nach Wiesbaden gekommen, hatte Repräsentanten der im Stadtparlament vertretenen Parteien kennengelernt und beim diesjährigen Fastenbrechen im Nassauer Hof in Wiesbaden Ministerpräsident Roland Koch (CDU) getroffen.

Gestern war er durch Wiesba-

niern und Griechen. "Friedlich", wie Fatih's 49 Jahre alter Bürgermeister betont. "Wir haben Erfahrung im Zusammenleben verschiedener Kulturen." Allerdings hat Fatih auch den Ruf, besonders "islamisch" zu sein, was man daran erkennen kann, dass hier überdurchschnittlich viele komplett verschleierte Frauen auf den Straßen zu sehen



Anlaufstelle Fatih.

Der Vorsitzende des Ausländerbeirates in Wiesbaden, Salih Dogan, wünscht sich seit zwei Jahren, dass die Landeshauptstadt Beziehungen zu einer türkischen Stadt pflegt. Er hätte für das zentralanatolische Kayseri plädiert, eines der Zentren des türkischen Wirtschaftswachstums.

Oder aber für Nevsehir im malerischen Kapadokien. Aus dieser Gegend kämen viele, die nach Wiesbaden ausgewandert sind, sagt er. Und beim Austausch mit diesen Städten könnten die Wiesbadener erleben, wie fortschrittlich die Türkei geworden ist. Aber Salih Dogan könnte sich auch mit Fatih einverstanden erklären.

"Kermes" in Greven

Kultur und Religion präsentierten türkische Mitbürger am Tag der offenen Moschee den deutschen und türkischen Freunden.

Besser hätte der erste Tag der offenen Moschee in Greven kaum laufen können.

Von morgens bis abends kamen Deutsche und Türken aus Greven und Umgebung um die erste "Kermes" der dortigen islamischen Gemeinde zu erleben.

Jeder Besucher wurde mit einem Lächeln empfangen und konnte dann mit allen Sinnen genießen, was die Mitglieder der Gemeinde mit viel Mühe vorbereitet hatten. Orientalische Musik und würzige Düfte lagen in der Luft, und die Gäste erhielten einen interessanten Einblick in die fremde Kultur.

Der Vorsitzende Rasim Topal war mit dem Zuspruch mehr als zufrieden und betonte, dass in Zukunft geplant sei, ein solches Fest ein oder sogar zweimal im Jahr zu wiederholen. Bei der Premiere hatte man einen Tag für die "Kermes" angesetzt.

"Wir machen das nicht für uns selbst, sondern hauptsächlich für die Öffentlichkeit", erklärte Topal, dem es wichtig war, den Deutschen einen Teil der türkischen Kultur näher zu bringen. Mit vereinten Kräften versorgten die Gemeindeglieder die Gäste mit Tee und Kaffee sowie Kuchen und Gebäck. Aber auch an herzhaftem Essen fehlte es nicht.

Es gab viele nationaltypische Gerichte aus verschiedenen Regionen der Türkei. So gab es diverse Fleischgerichte, wie zum Beispiel den ohnehin auch hierzulande bekannten Döner, aber auch eher exotische gefüllte Teigtaschen, Salate und vieles mehr.

Außerdem verkauften die Gemeindeglieder auf einem Basar Schmuck, Tücher, Bilder und Bücher über die Türkei und die islamische Religion. Ziel des Festes war auch, kurz vor Beginn des Fastenmonats Ramadan den Menschen noch mal eine Freude zu bereiten, was sicher gelungen ist.



In der Türkei sind "KERMES"-Veranstaltungen für einen guten Zweck beliebt.





KAYACIK UMZÜGE

GUT UND GÜNSTIG

Regelmäßig Liniendienst Türkei
 (Istanbul-Antalya-Izmir-Mugla und alle Richtungen)
Umzugsdienstleistung Tür zu Tür
Lagerung und Full-Service, Beiladung
Cargo-Dienst für kleine Pakete
Verzollung in D + TR

WER SEINEN HAUSHALT LIEBT,
 GOTT SEI DANK
 DEN UMZUG FA. KAYACIK GIBT.



KAYACIK TRANSPORT

Kayacik Sped.
 Möbeltransport
 Dipl.-Ing. Sükrü Kayacik
 Alter Teichweg 139
 D-22049 Hamburg
www.kayacik.com
 kayacik.spedition@t-online.de
 Tel: 040-6958629 Handy: 0163-6958629 / Fax: 040-6959798

